

Michael Ballack: »Ich bin gegen Nazis, weil sie anscheinend nichts aus der deutschen Geschichte gelernt haben.«

Giovanni di Lorenzo: »Eine Gesellschaft, die Angst vor der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus hat, ist sich ihrer demokratischen Werte nicht sicher. Die Website Netz-gegen-Nazis.de macht Mut: In ihrem bundesweiten Forum können Menschen, die im Alltag mit neonazistischem Gedankengut konfrontiert werden, einander Rat geben.«



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

DIE ZEIT



FREUDENBERG
STIFTUNG



schülerVZ studiVZ meinVZ

Was tun gegen Rechtsextremismus im Internet?

- Beim Internet-Anbieter oder Betreiber eines Sozialen Netzwerks oder Web 2.0-Angebots melden und um Sperrung der Website, des Nutzers oder des Eintrags bitten!
- Ist die Website neonazistisch? Kann man etwas dagegen tun? Melden: www.jugendschutz.net/hotline
- Beim Verdacht auf strafrechtlich relevante Inhalte: Anzeige bei der Polizei – auf der Wache oder online in der »Internetwache« des eigenen Bundeslandes
- In Foren/Chats: Rechtsextremismus thematisieren, Verbündete suchen, gemeinsam argumentativ wehren
- In Gästebüchern, Kommentaren, Weblogs oder im eigenen Profil Stellung gegen Neonazismus und Menschenfeindlichkeit beziehen
- Gruppen beitreten, die sich gegen Nazis einsetzen (z.B. twitter.com/netzgegennazis, facebook.com/netzgegennazis)

Kontakt zur Redaktion

netz@amadeu-antonio-stiftung.de
030. 240 886 24



NETZ-GEGEN-NAZIS.DE

Mit Rat und Tat gegen Rechtsextremismus



Wie können Eltern reagieren, wenn sich Sohn oder Tochter einer rechtsextremen Gruppe anschließt?

Was sollen Lehrer tun, wenn ihre Schüler Nazi-Symbole auf den Schulhof schmieren?

Wie kann ein Fußballspieler auf dem Platz rassistische Sprüche kontern?

AMADEU ANTONIO STIFTUNG

INITIATIVEN FÜR ZIVILGESELLSCHAFT UND DEMOKRATISCHE KULTUR

Dies sind nur einige der Fragen, die auf dem Internetportal www.NETZ-GEGEN-NAZIS.de von Expertinnen und Experten beantwortet und unter den Besuchern diskutiert werden.

www.NETZ-GEGEN-NAZIS.de ist ein Projekt der Amadeu Antonio Stiftung in Kooperation mit der Hamburger Wochenzeitung DIE ZEIT. Das Internetportal informiert über Rechtsextremismus und bietet die Möglichkeit, in Foren zum Thema zu diskutieren.

www.NETZ-GEGEN-NAZIS.de will Betroffene ermutigen, sich aktiv gegen rechtsextreme Tendenzen und Vereinnahmungsversuche von rechtsextremen Gruppen zu engagieren und fordert alle anderen Menschen auf, ihnen dabei zu helfen.

www.NETZ-GEGEN-NAZIS.de klärt auf, wie sich rechtsextreme Tendenzen in unseren Alltag einschleichen. Zielgruppe der Aktion sind Menschen, die in ihrem Umfeld mit Neonazis in Berührung kommen: Sportler, Feuerwehrleute, Lehrer und Schüler, Fans und Trainer, Eltern und Kinder. Kurz: Wir alle!



Wichtigster Bestandteil der Seite sind moderierte Foren, in denen Userinnen und User im demokratischen Diskurs ihre persönlichen Fragen stellen und individuelle Antworten erarbeiten können. Dieses Angebot ist im deutschsprachigen Internet einzigartig. Der »Wissen«-Teil bietet fundierte Informationen über Rechtsextremismus in Deutschland, über Akteure und Ideologien, Strategien und Entwicklungen der Szene, aufgearbeitet im praktischen Lexikon-Format.

www.NETZ-GEGEN-NAZIS.de wurde im Mai 2008 von der Wochenzeitung DIE ZEIT ins Leben gerufen und ist seit Januar 2009 unter dem Dach der gemeinnützigen Amadeu Antonio Stiftung beheimatet. Die Amadeu Antonio Stiftung setzt sich seit über 10 Jahren für die Stärkung der Zivilgesellschaft und der demokratischen Kultur im Alltag ein.

**Spendenkonto: Amadeu Antonio Stiftung,
Konto-Nr. 030 331 300, BLZ 509 70 04**



Eine Diskussion auf netz-gegen-nazis.de/debatte:

Nela: Eine Freundin von mir hat mir neulich erzählt, dass sie die NPD gewählt hat. Ich war geschockt und wütend, dennoch haben wir uns darüber unterhalten. In erster Linie ging es um die Abschiebung krimineller Ausländer. Sie hat Dinge von sich gegeben, die eindeutig rassistisch sind. Ich weiß nicht, wie ich damit umgehen soll. Wie hättet ihr euch verhalten? Was würdest ihr an meiner Stelle tun?

Anti-Extremist: Eine gewisse Vorsicht möchte ich Dir ans Herz legen. Es gibt kaum etwas Gefährlicheres als naive, denkfaule Menschen in Kontakt mit Extremisten, die dieser Naivität gewahr sind. Klingt zwar bitter, aber ein vorsichtiges Distanzieren unter vorsichtiger Andeutung der Gründe könnte da schon angebracht sein.

Wächter: Habt ihr noch gemeinsame Freunde? Wenn ja, würde ich mich erst mal mit denen austauschen.

Christin: Ich denke, die Freundschaft zu kündigen, sollte der letzte Schritt sein, den du tust. Ich finde es wichtig, dass du dich mit deiner Freundin darüber unterhältst und ihr auch wirklich feste Gegenargumente gibst.

Ndm: Falls sich eine gewisse Beratungsresistenz zeigt, würde ich einen Gang hochschalten, indem ich klipp und klar sage: »Mit Rassisten möchte ich nichts zu tun haben«. Ich würde ihr einfach mal nahelegen, sich nicht nur mit dem »Parteiprogramm« der NPD zu befassen, sondern eben auch mit jenen Programmen, die diese Bezeichnung wirklich verdienen.

Was möchten Sie diskutieren? Stellen Sie Ihre Frage unter www.netz-gegen-nazis.de/debatte